

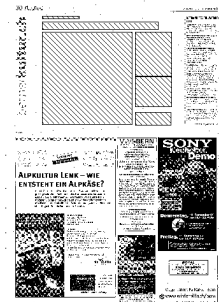
Entbrannt in Liebes,=Flammen

BIENNALE BERN: WÖFLI-ABEND

Adolf Wölfli (1864 bis 1930), der ehemalige Bauernknecht, gilt als berühmtestes Beispiel eines kreativen Schizophrenen. Riesig ist sein zeichnerisches, dichterisches und musikalisches Schaffen. In der Irrenanstalt Waldau, wo er ab 1885 lebte, entwarf er unter dem Titel «Von der Wiege bis zum Grab» ein komplexes Weltsystem in 44 Folianten mit über 20 000 Seiten. Seine ornamentalen, mit Farbstiften gezeichneten Bilder inspirierten Rilke, den Surrealisten André Breton oder den französischen Maler und Bildhauer Jean Dubuffet, der Wölfli's Werke gar zum Mittelpunkt seiner Art-brut-Sammlung machte. Auch der

Schauspieler Wolfram Berger hat sich mit dem faszinierenden Kosmos des Adolf Wölfli auseinandergesetzt. Zusammen mit der Stimmpfeiferin und Jodlerin Erika Stucky (Bild) präsentiert er im Rahmen der Biennale Bern einen Wölfli-Abend mit dem Untertitel «0 Grad o/ooo: Entbrannt in Liebes,=Flammen», den er ursprünglich für «Wien modern» konzipiert und am Burgtheater uraufgeführt hat. (mks)

Zentrum Paul Klee, heute 19.30 Uhr. (Das Ticket berechtigt zum Besuch der Ausstellung, sie ist bis Konzertbeginn durchgehend geöffnet.)



Argus Ref 32590305

